

Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2/2014



23. Thüringer Schäfertag

Hüteveranstaltungen 2014

Prüfbericht

Verbandsinformationen

Landesverband Thüringer Schafzüchter
e.V.

23. THÜRINGER SCHÄFERTAG



Landesmeisterschaft im Hüten



Verehrte Mitglieder, liebe Freunde,

ein ereignisreiches Jahr 2014 geht zu Ende. Erfreulich für viele Landwirte, die durch einen optimalen Witterungsverlauf eine gute Ernte einfahren konnten. Die eingebrachten Futtermengen brachten z.T. die Lagerkapazitäten an ihre Grenzen und erlaubten, Reserven anzulegen. Dies war für viele Schafhalter nach der teilweise schlechten Ernte im Vorjahr dringend notwendig. Daher sollten die Grassilage- und Heuvorräte eine bedarfsdeckende Futterrationsgestaltung für Mutterschafe und Nachzucht in der bevorstehenden Winterfutterperiode erlauben.

Die berufsständische Interessenvertretung auf Kreis-, Landes- und Bundesebene durch das Ehrenamt unseres Verbandes muss unvermindert fortgeführt werden.

Uns zugeleitete Informationen, dass weitere Schafbestände in Thüringen sowohl im Haupt- als auch im Nebenerwerb in den letzten Monaten zurück gegangen sind bzw. ganz aufgegeben werden mussten sind für uns mehr als beunruhigend. Leider liegen uns die Ergebnisse der Schafbestandszählungen vom 3. November erst im Januar 2015 vor. Im Bestandsrückgang zwischen 2003 und 2013 liegt Thüringen bei 40 % und damit im bundesweiten Trend. Die Gründe dafür habe ich hier und an anderer Stelle wiederholt angesprochen. Solange das zu erwirtschaftende Betriebsergebnis in den Schafhaltungsbetrieben wesentlich unter dem der anderen landwirtschaftlichen Produktionszweige liegt, damit verbunden Nachwuchsprobleme und einhergehender zunehmender Flächenverlust die Schafhalter drücken, wird dieser Trend nicht zu stoppen sein.

Unsere beharrliche Einsatz bei der Erarbeitung des neuen KULAP ab 2015 hat dazu geführt, dass die Entscheidungsträger des TMLFUN die Programmteile überarbeitet haben und ein Programmteil Hüteschafhaltung zusätzlich aufgenommen wurde. Bleibt zu hoffen, dass der von unserem Ministerium bei der EU eingereichte KULAP-Antrag genehmigt wird. Allerdings sei, so der Hinweis der Verantwortlichen, vor Mitte 2015 mit keiner Antwort aus Brüssel zu rechnen.

Als Information aus der letzten Vorstandssitzung der VDL erhielten wir den Hinweis, dass für die Schafhaltung die Möglichkeit besteht, ab 2015 die angesäten Flächen der Winterbegrünung im Zuge der „Greening Verpflichtung“ behüten zu dürfen. Schafhalter sollten diese Möglichkeiten in ihrer Region prüfen.

Sehr geehrte Mitglieder, in meinem Jahresrückblick möchte ich mich bei allen bedanken, die es uns ermöglicht haben, die Leistungsprüfungsanstalt in Weimar Schöndorf zu erhalten; dem TMLFUN mit der Förderrichtlinie Tierzucht, der Geschäftsleitung der TLPVG Buttstedt und nicht zuletzt den Herdbuchzüchtern der Wirtschaftsrassen. Sie haben die geplanten Prüflämmer und die Zuchtbockanwärter für die Eigenleistungsprüfung in die Station geliefert. Mein Dank gilt auch unseren beiden Mitarbeiterinnen, die in diesem Jahr erstmalig für die Ultraschallmessungen und die Datenerfassung verantwortlich waren, ebenso Frau Dr. Lenz und Herrn Dr. Gernand, die uns bei der Zuchtwertschätzung unterstützt haben.

Auch für 2015 ist geplant, die stationäre Leistungsprüfung in der LPA in Weimar-Schöndorf mit 250 Prüflämmern und 200 Jungböcken fortzuführen. Dazu sind wieder alle Herdbuchzüchter der Wirtschaftsrassen aufgerufen, ihre Tiere unter einheitlichen Bedingungen prüfen zu lassen. Vorgesehen, und von Vorstand und Zuchtlei-

tung unterstützt, ist die Leistungsprüfung im Feld in 2015 auszuweiten. Auf Grund der Tatsache, dass der Vorstand des TVL beschlossen hat, aus wirtschaftlichen Gründen die Arbeit des Kontrollringes für Mastlämmer ab Januar 2015 einzustellen, ist dieses Vorhaben für unseren Verband eine zusätzliche Herausforderung.

Seit vielen Jahrzehnten werden Truppenübungsplätze überwiegend von Schafen gepflegt. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, dafür setzt sich der Landesverband mit Vehemenz ein. Dabei ist es unser Ziel, das bisher gepflegte Grünland auf den Übungsplätzen förderfähig zu erhalten, um damit das Einkommen der betroffenen Schafhalter zu sichern.

Alle Schaf- und Ziegenhalter in Thüringen haben in den letzten Tagen Anschreiben erhalten, die über die Neuregelung zur Bestellung und Abrechnung der Viehverkehrsohrmarken ab 2015 informieren. Diese Regelung ist nicht in unserem Sinne, denn das bisherige Verfahren der Abrechnung über die Tierseuchenkasse hatte sich bewährt und ersparte den Tierhaltern zusätzliche Aufwendungen. Laut einer Mitte 2014 verabschiedeten EU-Verordnung ist dies nicht mehr möglich und zeigt uns nicht zum ersten Mal, dass die Verordnungen in Brüssel nicht im Sinne von Bürokratierabbau gemacht werden.

Ab 1. Januar 2015 übernimmt der Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (TVL) die Organisation der Ohrmarkenbestellung und die Abrechnung.

Über die neu zu kalkulierenden Kosten liegen uns noch keine konkreten Angaben vor.

Für die Nachbestellung von Ohrmarken für Herdbuchtiere bleibt das Verfahren der Meldung an den Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. bestehen.

In Verbindung mit dieser Neuregelung hat der Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse beschlossen, den Jahresbeitrag je Schaf von bisher 1,50 Euro auf 1,00 Euro zu senken.

Wie angespannt die Situation ist, gut qualifizierte Arbeitskräfte in der Schafhaltung zu halten, zeigt die Tatsache, dass sich in diesem Jahr nur drei Schäferinnen und Schäfer für einen Meisterlehrgang in der Fachschule in Stadtroda gemeldet hatten. Hier sind wir alle gemeinsam gefordert, denn nur gut ausgebildete Fachkräfte können den Herausforderungen, die neben dem fachlichen Können immer stärkeren Raum in der Bewirtschaftung eines Betriebes einnehmen, gerecht werden.

Die Ergebnisse der Landtagswahlen im September und die Koalitionsverhandlungen der letzten Wochen haben uns eine neue Landesregierung gebracht. Erstmals wird das Landwirtschaftsressuor von einer Ministerin der Linkspartei geleitet. Nach den vielen Versprechungen im Wahlkampf werden wir nun die Verantwortlichen beim Wort nehmen und die Forderungen unseres Berufsstandes im neu zugeschnittenen Ministerium an Frau Minister Keller richten.

Unser besonderes Anliegen dabei ist, auf die Folgen des Rückgangs der Schafbestände hinzuweisen. Wenn die Gesellschaft weiterhin an der **Landschaftspflegeleistung** durch Schafe interessiert ist, brauchen wir die Unterstützung durch die Gesellschaft und eine zukünftige Agrarpolitik, die dies mit uns gemeinsam umsetzt.

Abschließend rufe ich alle Mitglieder unseres Verbandes auf, sich mit uns gemeinsam aktiv für die Interessen der Schafhaltung in Thüringen einzubringen. Unterstützen Sie die Arbeit des Vorstandes, des Beirates und der Beschäftigten in der Geschäftsstelle, denn nur gemeinsam können wir uns den vor uns liegenden Aufgaben stellen.

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Jens-Uwe Otto

23. Thüringer Schäfertag Landesmeisterschaft im Hüten

Yvonne Lesser

Wie in jedem Jahr war am ersten Wochenende im August das Gelände des Thüringer Freilichtmuseums in Hohenfelden Veranstaltungsort des Thüringer Schäfertages.

Die Zahl der Besucher des Vorjahres (1.500) wurde in diesem Jahr wiederum überboten und schönes Wetter fast schon garantiert, war die Kulisse des Eichenbergs wieder Austragungsort des Thüringer Schäfertages mit seinem Höhepunkt, der Landesmeisterschaft im Hüten.

Die vier Teilnehmer wurden in den Regionalentscheiden ermittelt und traten nun gegeneinander an. Das Hüten ist nicht nur ein Treffpunkt für Schäfer und Schafhalter, es stellt auch einem breiten Publikum den Beruf des Schäfers vor und zeigt, wie sachkundig mit Schafen Landschaftspflege betrieben wird.

Nach der Eröffnung durch die Museumsleiterin, Franziska Zschäck, den Abteilungsleiter der TLL, Dr. Hans Hochberg und den zweiten Vorsitzenden unseres Verbandes, Schäfermeister Jürgen Hoffmann gingen unter den Augen von vier erfahrenen Richtern und zahlreicher interessierter Besucher nach der Auslosung Gerd Kößler, Mario Scheffel, Christian Frebel, Herbert Kind und Klaus-Dieter Knoll an den Start.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Kurt Schirmer, Jürgen Hoffmann, Bernd Angelroth und Ewald Kieser, die diese verantwortungsvolle Aufgabe als Richter übernommen hatten. Die gut vorbereitete Schafherde wurde wie in den vergangenen Jahren von Gerd Kößler aus Osthausen zur Verfügung gestellt.

Durch ein optimales Zusammenspiel von Hütehunden und Hüter präsentierten die Teilnehmer und der Kommentator Ernst Horn dem Publikum einen spannenden Wettbewerb.

Mit 106,9 Punkten schaffte es Herbert Kind erneut, vor Mario Scheffel (98,9 Pkt.) und Klaus-Dieter Knoll (88,6 Pkt.) den Siegertitel zu erringen.

Eingebunden war der Hütewettbewerb in das abwechslungsreiche Rahmenprogramm des Schäfertages mit vielfältigen Informationen rund um das Schaf und die Schafhaltung.

Musikalisch umrahmt vom Bluesduo Postel & Pötsch boten unsere Versorger an den zahlreichen Ständen zwischen den historischen Gebäuden des Museums neben vielen Produkten vom Lamm, Käse, Leckereien, hausgebackenem Kuchen und Eis an. Traditionelle Techniken der Wollverarbeitung wie Spinnen und Filzen wurden vorgeführt und konnten selber ausprobiert werden.

Die Schur von Schafen, egal ob mit der Schermaschine bedient von Ingo Schulze oder mit der Handschere, wie von Stefan Müller gezeigt sowie der Spinnwettbewerb sind immer wieder Publikumsmagneten.

Mit eigenen Spinnrädern angereist waren in diesem Jahr 22 Teilnehmer, darunter wieder zwei junge Damen, um im Wettbewerb „Wer spinnt den längsten Faden“ das Spinnrad surren zu lassen.

In einer Stunde, in der die Besucher von Frau Markgraf interessante Einblicke in dieses alte Handwerk erhielten, spann die diesjährige Siegerin und langjährige Teilnehmerin, Frau Anja Hattendorf aus 20g Wolle eine Fadenlänge von 238 m.

Gefolgt auf Platz 2 von Günther Hess (213 m). Den dritten 3. Platz belegte Kati Zimmermann mit 190 m. Ihnen unser herzlicher Glückwunsch und allen Teilnehmern und Helfern ein großes Dankeschön.

Auch für die kleinen Besucher gab es diesmal einiges zu sehen und zu erleben. Neben einem Hüpfwurm und vielen Kleinspielgeräten, die auf dem Spielplatz integriert wurden, gab es wieder einem Bastelstand zum kreativ sein und Schafe und Ziegen „zum anfassen“.

Neben einer Tierschau bot das Nachmittagsprogramm eine Vorstellung von Herdenschutzhunden. Mit der Rückkehr des Wolfes nach

Mitteldeutschland ist der Herdenschutz für die Schafhalter von zunehmender Bedeutung geworden. Schäfermeister Andreas Hennig stellte verschiedene Rassen vor. Der Umgang mit Herdenschutzhunden verlangt Sachkenntnis und Verantwortung. Das unterstrich Andreas Hennig deutlich während er Haltungsempfehlungen zum Umgang mit den Tieren gab.



Als Vertreter der in Thüringen gehaltenen Herdenschutzhunde stellte Schäfermeister Burkhardt Raupach eine italienische Rasse, einen Maramano, vor. Schäfermeister Stefan Müller zeigte einen türkischen Kangal und Andreas Hennig hatte, unterstützt von einem bayerischen Berufskollegen, Herdenschutzhunde der Rasse Mastin Espanol dabei.

Zu einer Ausstellung, zusammengestellt vom LIFE-Projekt „Steppenrasen Thüringens“, erläuterte Dr. Baumbach sachkundig die Fragen der Besucher zu den Maßnahmen welche zur Erhaltung dieser Landschaftsteile mit den Mitteln der Hüteschafhaltung dienen. Auch am Stand unseres Verbandes holten sich zahlreiche Interessenten Informationen zu den unterschiedlichsten Fragen der Schafhaltung, wobei für viele Hobbyhalter die Rassefrage immer interessanter zu sein scheint.

Zum Abschluss des Tages die lang erwartete Siegerehrung der Landesmeisterschaft im Hüten. Der Auswertung vorweg konnten in diesem Jahr wieder zwei Lehrlingen des Bereiches „Tierwirt Fachrichtung Schäferei“ die Abschlusszeugnisse überreicht werden. Ihnen unser herzlichen Glückwunsch.

Die Auswertung der einzelnen Hüten übernahm in diesem Jahr unser zweiter Vorsitzender, Schäfermeister Jürgen Hoffmann. Bei strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und bester Laune nahm Staatssekretär, Herr Roland Richwien gemeinsam mit Dr. Hochberg und Jürgen Hoffmann danach die Siegerehrung vor.

Herzliche Gratulation an alle Platzierten.

Im Namen der Veranstalter bedanken wir uns bei dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten Umwelt und Naturschutz, dem TVL sowie allen Helfern und Teilnehmern, dass unser 23. Thüringer Schäfertag wieder zu einem Erfolg wurde. Ein herzliches Dankeschön auch allen Sponsoren. Wir freuen uns auf das kommende Jahr und hoffen weiter auf rege Beteiligung an dieser traditionellen Veranstaltung.

Tierschau

12 Thüringer Schaf- und Ziegenzüchter waren der Ausschreibung gefolgt und nahmen im Rahmen des 23. Thüringer Schäfertages an einer Tierschau auf dem Freigelände des Thüringer Freilichtmuseums in Hohenfelden am Eichenberg teil.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen, war die Präsentation von zehn im Thüringer Herdbuch geführten Schaf- und zwei Ziegenrassen auf dem Gelände nahe der Windmühle in diesem Jahr mit einem züchterischen Wettbewerb verbunden, einerseits als Ansporn für die Herdbuchzüchter sich einem Leistungsvergleich



zu stellen aber auch, um dem interessierten Publikum praktische Zuchtarbeit vor Ort zu demonstrieren.

Von ihren Züchtern bestens vorbereitet waren alle Rassegruppen, die Merinorassen, die Fleischschafgruppen und auch die Landschaftsziegen vertreten. Die Thüringer Wald Ziegen und die Burenziegen weisen im Freistaat die höchsten Bestandszahlen bei den Herdbuchziegen auf.

Eine Prämierungskommission ermittelte die besten Zuchttiere jeder Kollektion und stellte sie den Besuchern im Schauring vor. In einem speziellen Programmteil am Nachmittag stellte Andreas Hennig, fachlich unterstützt von unserem Zuchtleiter Arno Rudolph, die einzelnen Rassen noch einmal vor. Die prämierten Tiere erhielten Siegerschleifen und den Züchtern wurde mit einer Erinnerungsplakette für ihr Engagement gedankt.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die prämierten Tiere:

Rasse	Züchter	Herdbuchnummer	
Merinoland-schaf	Mike Umbreit Tannroda	DE011600748808	Mutterschaf
Merinolang-wollschaf	Agrarprodukte Schwabhausen	DE011600599321	Mutterschaf
Suffolk	Ingo Schulze Udersleben	DE010993560065	Bock
Charollais	Burkhardt Raupach Rippersroda	DE011600419262	Mutterschaf
Berrichon du Cher	Petra Abendroth Plaue	DE010310957817	Bock
Ostfriesischer Milchscharf	Regina Brückner Singen	DE011600545875	Mutterschaf
Leineschaf ursprüngl. Typ	Regina Koch Tonndorf	DE011610041727	Bock
Rhön-schaf	Eckhard Speck Nobitz	DE011600464940	Mutterschaf
Coburger Fuchsschaf	Wilhelm Luge Engerda	DE011600464984	Mutterschaf
Ouessantschaf	Ingo Giebner Hirschfeld	FR 80011	Bock
Burenziege	Wulf Brückner Engerda	DE011600252089	Mutterziege
Thüringer Wald Ziege	Christian Kästner Battendorf	DE011620002217	Lammbock

Hüteveranstaltungen 2014

Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

Thüringen Süd

- 06.07.2014
Rotterode
1. SFA Christian Frebel, Floh
 2. Schäfer Ingo Schorneck, Bolleroda
 3. SFA Andreas Lange, Kaltennordheim
 4. Schäfer Bertram Scheler, Truckenthal

Thüringen Ost

- 28.06.2014
Neusitz
1. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
 2. Schäfer Klaus Dieter Knoll, Ziegenhain
 3. SFA Bernd Angelroth, Ranis
 4. SFA Andre Bartus, Kleinneundorf
 5. SFA Herbert Kind, Dörnfeld

Thüringen Mitte

- 26.07.2014
Wülfershausen
1. Schäfermeister Gerd Köbller, Osthausen
 2. Schäfer Uwe Werthwein, Bittstädt

Thüringen Nord

- 26.07.2014
Wülfershausen
1. SFA Mario Scheffel, Heygendorf
 2. SFA Franziska Schulz, Hollenbach

Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

- 02.08.2014
Hohenfelden
1. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
 2. SFA Mario Scheffel, Heygendorf
 3. Schäfer Klaus Dieter Knoll, Ziegenhain
 4. SM Gerd Köbller, Osthausen
 5. SFA Christian Frebel, Floh

Landesmeisterschaft der AAH Landesgruppe Thüringen

- 26.07.2014
Wülfershausen
1. Schäfer Klaus Dieter Knoll, Ziegenhain
 2. SFA Bernd Angelroth, Ranis Brandenstein
 3. SFA Andre Bartus, Kleinneuhäusen
 4. SM Gerd Köbller, Osthausen
 5. SFA Franziska Schulz, Hollenbach

Bundesleistungshüten der AAH, Mecklenburg-Vorpommern

20. – 21.09.2014
Lohmen
1. Rico Nöller, Mecklenburg Vorpommern
 2. Michael Schulz, Sachsen
 3. Frank Meyenberg, Hessen
 4. Holger Pilz, Sachsen Anhalt
 5. Thilo Fleischer, Niedersachsen
 6. Ralf Bauer, Nordrhein Westfalen
 7. Klaus Dieter Knoll, Thüringen
 8. Frank-Peter Enseroth, Rheinland Pfalz
 9. Knut Kucznik, Brandenburg
 10. Herbert Schaible, Baden Württemberg
 11. Michael Schlamp, Bayern

Bundesleistungshüten der SV, Sachsen

26. – 28.09.2014
Riesa
1. SM Winfried Weinhold, Sachsen
 2. SFA Herbert Kind, Thüringen
 3. Verena Jahnke, Niedersachsen
 4. Nancy Denecke, Niedersachsen
 5. Thomas Bruder, Bayern
 6. Klaus-Jürgen Otto, Sachsen-Anhalt
 7. Julian Schulz, Niedersachsen
 8. Nancy Denecke, Niedersachsen
 9. Thomas Bruder, Bayern
 10. Enrico Adler, Sachsen
 11. SFA Herbert Kind, Thüringen
 12. Andre Kühn, Niedersachsen
 13. Michael Thonnet, Baden-Württemberg
 14. Verena Jahnke, Niedersachsen

Ergebnisse der stationären Leistungsprüfung bei Schafen in der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttelstedt und der Leistungsprüfung im Feld



Prüfbericht 2013/2014

Durchführung der stationären Leistungsprüfung in Verantwortung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. (LVT)

Am Johannishof 3, 99085 Erfurt
(Tel.: 0361 7498070; Fax: 0361 74980718; lv@thueringer-schafzucht.de),
www.thueringer-schafzucht.de
Vorsitzender: Jens-Uwe Otto

In Zusammenarbeit mit:

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttelstedt (TLPVG);
Am Feldschlößchen 9, 99439 Buttelstedt
(Tel.: 036451 683 0; Fax: 036451 68326; www.tlpvg.de; info@TLPVG.de)
Geschäftsführung: Hans-Dieter Zacher, Dr. Sven Reimann
Prüfstation für Schafe LPA Schöndorf; Am Teich 2e, OT Schöndorf,
99427 Weimar, (Tel.: 0173 575 8195; Fax: 03643 497688)
Leiter: Ronald Mikula

Kontrollring für Mastlämmer im Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Stotterneimer Str.19, 99087 Erfurt (Tel. 0361/74977-0)
Ansprechpartner: Gerhard John, Am Johannishof 3, 99085 Erfurt,
Tel. 0170 4079118

Erfassung und Auswertung

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt

Zuchtwertschätzung mittels BLUP-Verfahren Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)

Naumburger Straße 98, 07743 Jena
(Tel.: 03641 683 0; www.tll.de)
Verantwortung: Dr. H. Lenz
Standort August-Bebel-Str. 2, 36433 Bad Salzungen
(Tel.: 03695/ 85859419; heike.lenz@tll.thueringen.de)

Züchterische Nutzung der Ergebnisse

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (Förderrichtlinie Tierzucht)

Wir bedanken uns für die Unterstützung:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut Buttelstedt
Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.
Thüringer Tierseuchenkasse

1. Ergebnisse der Stationsleistungsprüfung 2014

Laut Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991 (BGBl. I, 1991, Nr.31) werden bundesweit die Zuchtwertteile Fleisch- oder Milchleistung, Woll- oder Fellqualität und Zuchtleistung sowie bei Böcken die äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege in Leistungsprüfungen festgestellt.

Die Fleischleistungsprüfung wird am Tier selbst (Eigenleistungsprüfung), in einer Prüfungsgruppe an seinen Geschwistern (Geschwisterprüfung) oder an seinen Nachkommen (Nachkommenschaftsprüfung) durchgeführt.

Die Thüringer Regelungen fordern die Erfassung des Zuchtwertteils Fleischleistung im Rahmen einer Nachkommenschafts-, Geschwister- oder Eigenleistungsprüfung und eine Eigenleistungsprüfung wachsender Jungböcke bezüglich Lebendmasseentwicklung, Wollqualität, äußerer Erscheinung und Eignung zur Landschaftspflege. Diese Prüfungen erfolgen für ca. 80 % der zu körenden Jungböcke jeden Jahrgangs im Rahmen einer Stationsprüfung.

Seit November 2001 findet die Leistungsprüfung beim Schaf in Thüringen in der Prüfstation der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH in Weimar Schöndorf statt.

1.1. Verfahren

1.1.1. Fleischleistungsprüfung (Mastleistungsprüfung – MLP)

Merkmalerfassung MLP

Mastleistung:	- Lebendmasse Prüfbeginn	(kg)
	- Prüftagszunahme	(g/Prüftag)
	- Lebendmasse Prüfende	(kg)
	- Wollqualität	(Punkte)
	- Äußere Erscheinung	(Punkte)
Hilfsmerkmale (US):	- Futtermittelverwertung	(MJ ME/kg Zunahme)
	- Rückenfettdicke	(mm)
	- Kotelettmuskeldicke	(mm)

Ca. 70 % der in Thüringen zur Mast aufgestellten Lämmer durchlaufen bis zu ihrer Vermarktung eine Konzentratmast im Stall. Das in der Stationsprüfung praktizierte Haltungsverfahren spiegelt die dabei herrschenden Bedingungen auf hohem Niveau wider (Gruppenhaltung auf Tiefstreu; Fütterung mit optimiertem Konzentratfutter und ausreichend Raufutter). Die Mast- und Schlachtleistungsprüfung ist eine kombinierte Nachkommen-, Halbgeschwister- und Eigenleistungsprüfung. Selektionswirksam wird sie im Wesentlichen als Eigenleistung bzw. Halbgeschwisterzuchtwert für den aktuellen Jahrgang. Es ist gewährleistet, dass für alle mit ca. 12 Monaten zu körenden Böcke zum Körtermin ein Zuchtwert bzgl. der Mast- und Schlachtleistung zur Verfügung steht, der sich aus den vorhandenen Stations- und/oder Felddaten ergibt.

Der Teilzuchtwert Mast- und Schlachtleistung folgt den Marktanforderungen und beinhaltet ausschließlich im vermarktungsrelevanten Lebensabschnitt erbrachte Leistungen (Bemuskelung, Verfettung, Zunahmeleistung, Futtermittelverwertung).

Beschickung: durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

Anlieferung: mit einer Lebendmasse von 17 bis 22 kg

Prophylaxe: Enterotoxämieimpfung bei Bedarf Ektoparasiten- und Colibehandlung

Haltung: Gruppenbuchten mit max. 9 Tieren auf Tiefstreu

Wiegen: wöchentlich

Fütterung: spezielle Lämmermastpellets (Prüffutter, s. Tab. 1) ad libitum und im Mittel 200 g Heu pro Tier und Tag; Einzeltierprüfung an Futterautomaten mit Transponderkennung

Nährstoffgehalt der verwendeten Lämmerpellets in g/kg TS

Trockenmasse	g/kg OS	888
Rohasche	g/kg TS	84
Rohprotein	g/kg TS	212
Rohfaser	g/kg TS	68
Rohfett	g/kg TS	25
P	g/kg TS	5,1
Ca	g/kg TS	12,3
Cu	mg/kg TS	7,6
Se	mg/kg TM	0,36
MJME	MJ/kg TS	12,8

1.1.2. Eigenleistungsprüfung (Prüfung wachsender Jungböcke – ELP)

Merkmalerfassung ELP

Ansatzleistung und Wachstumskapazität:	
Lebendmasse Prüfbeginn	(kg)
Prüftagszunahme	(g/d)
Lebendmasse Prüfende	(kg)
Äußere Erscheinung/Eignung Landschaftspflege	(Punkte)
Wollqualität	(Punkte)
Bemuskelung	(Punkte)

Ziel des Prüfabschnittes ist die vergleichende Prüfung der Entwicklung (Exterieur-Skelett, Wolle, Rassetyp usw.) zukünftiger Zuchtböcke bis zum erwachsenen Tier unter möglichst einheitlichen praxisnahen Bedingungen. Dieser Leistungskomplex ist unter Bedingungen, bei denen die Mutterschafhaltung hauptsächlich im Rahmen von Landschaftspflege betrieben wird, von enormer Bedeutung. Im Altersabschnitt von 6 bis 12 Monaten gehen alle potentiell zuchttauglichen Thüringer Jungböcke der Rassen Merinolangwollschaf und Merinolandschaf durch die Stationsprüfung. Sie sind damit in ihrer Entwicklung unmittelbar vergleichbar. Für Jungböcke der Rassegruppen Fleischschaf und Landschaf erfolgt die Eigenleistungsprüfung wahlweise in der Station bzw. im Feld. Zu körende Fleischschafe aus der Aufzucht beim Züchter müssen aber von einem stationsgeprüften Vater (Fleischleistungsprüfung und/oder Eigenleistungsprüfung) abstammen, um zur Körung zugelassen zu werden.

Beschickung: durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

Anlieferung: im Alter von ca. 5 bis 7 Monaten

Prophylaxe: Enterotoxämieimpfung, Ekto- und Endoparasitenbehandlungen

Haltung: auf Tiefstreu in Rasse- und/oder Altersgruppen (bis 100 Tiere je Gruppe)

Fütterung: rationiert nach Bedarf mit einer Totalmischration aus Saftfutter, Konzentratfuttermitteln und Raufutter, mit jeweils gleichen Futterkomponenten für die verschiedenen Lebendmassegruppen; stundenweise Weidegang/Auslauf

Wiegen: monatlich

Körung: im Alter von ca. 12 Monaten

Aufgestallt werden für diesen Prüfabschnitt positiv selektierte Tiere aus der Mastleistungsprüfung. Diese werden durch Zuchtbockanwärter aus der Aufzucht in Herdbuchzuchtbetrieben ergänzt, die zum überwiegenden Teil Halbgeschwister der stationsgeprüften Lammböcke sind. Damit ist gewährleistet, dass zur Leistungsbeurteilung mittels Zuchtwert der im Alter von einem Jahr zu körenden Tiere sowohl Stations- als auch Feldprüfungsergebnisse (105-d-Leistungen) herangezogen werden können.

Voraussetzung für eine sichere Zuchtwertschätzung ist die Stationsprüfung, da hier die Tiere unter gleichen Bedingungen gehalten werden. Die auf diese Art und Weise ermittelten Leistungsunterschiede sind im Wesentlichen auf genetische Differenzen zurückzuführen. Auf diesen Grundlagen ausgewählte Vätertiere erzeugen mit großer Zuverlässigkeit Nachkommen, die ein hohes Leistungsvermögen vorweisen. Der Einsatz positiver Vererber garantiert ein genetisch hohes Niveau der Herden.

Gekörte Böcke mit einem guten Zuchtwert vererben mit hoher Sicherheit überdurchschnittliche Leistungen sowohl bezüglich der Mast- und Schlachtleistung als auch des Exterieurs an ihre Nachkommen.

Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung erfolgt seit 1997 nach dem BLUP-Verfahren entsprechend der Vorgaben der Zuchtleiter.

Allen beteiligten Züchtern, den Mitarbeitern der TLPVG GmbH Buttstedt, insbesondere der Prüfstation für Schafe Weimar-Schöndorf, des Lämmerkontrollringes und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft sei hiermit ein herzlicher Dank für die zuverlässige Arbeit ausgesprochen!

1.2. Tiermaterial

1.2.1. Mastleistungsprüfung

In diesem Bericht erfolgt die Auswertung der MLP-Prüfgruppen, die zwischen Januar 2014 und August 2014 ihre Prüfung beendet haben. In diesem Zeitraum wurden Nachkommen von 25 Vätern – insgesamt 233 (Vj. 238) Tiere – aus 12 (Vj. 15) Lieferbetrieben geprüft. Nach Ausschluss von insgesamt 6 (Vj.: 4) 2,5 %; (Vj.: 1,7 %) verendeten und offensichtlich Entwicklungsgestörten Tieren 5 (Vj.: 19) konnten die Ergebnisse von 222 Prüflämmern ausgewertet und für die Zuchtwertfeststellung genutzt werden. Im vorliegenden Prüfbericht beschränkt sich die Auswertung auf die männlichen Prüftiere.

1.2.2. Eigenleistungsprüfung

Das Prüfljahr 2014 begann mit 168 Tieren aus dem Jahrgang 2013 von denen 101 im Januar gekört wurden. Die erste Einstallung 2014 erfolgte im Februar mit 20 Tieren von 3 Züchtern, die zweite im Juli mit 201 Tieren von 12 Züchtern.

Nach den Körungen im April und im August schlossen insgesamt 149 Böcke des Jahrgangs 2013/2014 die Prüfung mit positivem Ergebnis ab. Die eingestellten Böcke stammten von insgesamt 38 Vätern ab.

Zuchtwerte wurden für alle Väter und alle in die Eigenleistungsprüfung eingestellten Prüflämmer (Halbgeschwister) ermittelt.

1.3. Ergebnisse Mastleistungsprüfung

1.3.1. Mastleistung

Die Leistungsergebnisse der einzelnen Rassen sind in der Tabelle 3 dargestellt. Bezüglich der Sicherheit der angegebenen Mittelwerte ist die unterschiedliche Tierzahl zu beachten. Ein Rassevergleich ist deshalb insbesondere bei Rassen mit niedrigem Prüfumfang (wenig geprüfte Väter!) auf der Basis dieser Ergebnisse nur sehr

eingeschränkt möglich. Die Vorbereitung der Lämmer auf die Prüfung war in diesem Jahr bei allen Rassen und Betrieben bis auf wenige Ausnahmen gut bis sehr gut: Eine optimale Entwicklung in der ersten Lebensphase ist nicht nur Voraussetzung für eine reelle Einschätzung des genetisch fixierten Leistungsvermögens bzgl. Mast- und Schlachtleistung, sondern wirkt sich auch auf die Gesamtentwicklung des Einzeltieres und damit auf die Chancen eines zukünftigen Zuchteinsatzes positiv aus.

Die Zunahmeleistungen der Prüflämmer erreichte das Vorjahresniveau und wurde im Durchschnitt nur durch die geringeren Leistungen der Landschaftslämmer der Rasse Leineschaf im ursprünglichen Typ leicht gesenkt. Zu niedrig sind die erzielten Zunahmen der Nachkommen des Bockes DE0109 91550026 der Rasse Suffolk.

Ergebnisse Mastleistung und Ultraschall der in der MLP geprüften Tiere

Mastleistung und Schlachtkörperqualität – Stationsprüfung

Rasse		MLW	MLS	LEU	CHA	SUF	SKF	BDC	Ges.
Anzahl Prüftiere	St.	125	43	24	16	10	10	5	233
Zunahme Aufzucht	g/d	329	337	268	291	398	405	300	327
Liefergewicht	kg	21,8	21,8	20,2	21,7	17,2	23,0	22,7	22
Zunahme Station	g/d	428	405	297	340	378	594	346	407
Prüfzeitraum	d	46	47	57	48	50	32	48	47
Futtermittelnutzung	MJ ME/kg								
Zunahme		32,5	34,4	42,0	38,0	34,2	30,0	42,8	34,4

Ultraschall		MLW	MLS	LEU	CHA	SUF	SKF	BDC	Ges.
Anzahl Prüftiere (US)	St.	124	42	22	13	8	8	5	222
Ultraschall Kotelett**	mm	26,6	26,1	27,7	30,7	26,6	25,7	28,7	27,0
Ultraschall Fett**	mm	2,1	1,8	2,2	1,8	1,8	1,8	2,2	2,5
Wollqualität	–	6,7	7,1	6,9	–	6,9	7,4	6,6	6,4
Bemuskelung	–	6,9	6,6	6,8	7,9	7,3	7,3	7,6	7,1
ÄE	–	6,3	6	5,6	6,4	5,3	6,5	5	6,1

** korrigiert auf ein Lebendgewicht von 40 kg

ausgewählte höchste Einzelleistungen Prüftagszunahme innerhalb der Rassen:

Züchter	Rasse	Lamm VVO-Nr.	PTZ g/d
TLPVG	SD	MLW	DE011600508095 4021 504
U. Werthwein	UW	MLS	DE011600732930 4176 522
I. Schulze	IS	SUF	DE011600651371 4134 491
F. Matzat	FM	SKF	DE011600632632 4088 693
B. Raupach	RR	CHA	DE011600761986 4344 457
P. Abendroth	RR	BDC	DE011600762005 4340 438
A. Siebert	AS	LEU	DE011600734612 4298 418

1.3.2. Schlachtleistung

Nach umfangreichen Beratungen und einem Beschluss des Beirates wird nach der Übertragung der stationären Leistungsprüfung auf den Landesverband Thüringer Schafzüchter ab 2014 auf die Durchführung der Schlachtleistungsprüfung verzichtet. Ein sehr hoher Aufwand und die angespannte Arbeitskräftesituation sind die Gründe dafür.

Die Ultraschallmessungen, die bei allen geprüften Lämmern durchgeführt werden, zeigten in diesem Prüfdurchgang positive Tendenzen in der Kotelettstärke der beiden französischen Fleischschaffrassen.

Um der immer stärker werdenden internationalen Konkurrenz auf dem deutschen Markt entgegenzutreten zu können, sollten auf

diesem Gebiet weiterhin bei allen Rassen verstärkte Anstrengungen unternommen werden. Es muss deshalb bei der Auswahl der Vatertiere Wert auf hohe Zuchtwerte für Bemuskelung und Verfettung gelegt werden.

1.3.3. Lammbonitur

Nach Beendigung der Mastleistungsprüfung (MLP) werden alle normal entwickelten Tiere einer Bonitur unterzogen, die gleichzeitig Auswahlkriterium für die Weiterführung zur Eigenleistungsprüfung bis zum 12. Lebensmonat darstellt: Boniturnoten unter 5 führen zum Zuchtausschluss. Zum Zuchtausschluss führen außerdem Minderzunahmen und unvollständiger Abstammungsnachweis.

Im Anschluss an die Nachkommenschafts-/Halbgeschwisterprüfung wurden 44 der eingestellten Tiere in die Eigenleistungsprüfung übernommen.

Im Jahrgang 2014 waren die häufigsten Merzgründe Fehler der Bein (13,7%), gefolgt vom Typ (5,7%) und Wollfehler (5,2%).

1.3.4. Teilzuchtwerte

Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung wurde 1997 erstmals nach einem in der modernen Tierzucht bereits vielfach bewährten, aber in der Schafzucht Deutschlands noch wenig verbreiteten Verfahren, dem BLUP-Verfahren, durchgeführt.

Ziel jedes Verfahrens einer Zuchtwertfeststellung ist es, die mittlere genotypische Abweichung der Nachkommen eines Tieres (bei uns: eines Bockes) von einer bestimmten Vergleichsgruppe festzustellen. Die Basis hierzu wird durch die Leistungsfeststellung (z. B. die Stationsprüfung) gelegt. Die erhaltenen absoluten Ergebnisse müssen in der Folge verarbeitet werden, da die ermittelten Werte immer das Ergebnis des Zusammenspiels zwischen Genotyp und Umwelt sind. Ziel ist es, die unterschiedlichen Umwelteinflüsse (Fütterung, Haltung, Klima usw.) möglichst vollständig auszuschalten, um die genetisch bedingte Leistungsfähigkeit feststellen zu können. Bei Merkmalen mit einer hohen Erblichkeit (Heritabilität) gibt schon die Eigenleistung des jeweiligen Tieres gute Anhaltspunkte. Ein Teil der Wollmerkmale gehört dazu. Leistungen mit niedrigerer Heritabilität oder solche, die am Tier selbst nicht zu erfassen sind (z.B. Schlachtleistungsmerkmale) müssen mit Hilfe der gemessenen Leistung verwandter Tiere so genau wie möglich bestimmt und in Bezug zu den übrigen geprüften Tieren gebracht werden.

Die rasante Entwicklung der Rechentechnik hat es ermöglicht, ein kompliziertes mathematisches Modell zu entwickeln und mit dessen Hilfe eine Reihe von Problemen der Zuchtwertermittlung zu lösen. Dieses BLUP (beste lineare unverzerrte Vorhersage)-Verfahren bringt eine Reihe Vorteile:

1. Alle vorliegenden verwandtschaftlichen Informationen werden herangezogen.
2. Die genetische Entwicklung der Population wird berücksichtigt; d.h. die Zuchtwerte zurückliegender Populationen werden angepasst. Damit sind alle Zuchtwerte direkt vergleichbar.
3. Störende Umwelteffekte werden besser ausgeschaltet.

In der Konsequenz können durch die höhere Aussagesicherheit der Zuchtwerte und die bessere Umweltkorrektur höhere Zuchtfortschritte erreicht werden, wenn die Züchter diese bei der Selektion berücksichtigen. Dabei ändert sich die Form des ausgewiesenen Zuchtwertes nicht, nur seine Genauigkeit wird erhöht. Die prinzipiellen Voraussetzungen entsprechen den bundesweit festgelegten.

Mit dem Prüfungsjahrgang 2000 wurden erstmals alle bislang ermittelten Ultraschallwerte in die Indexberechnung einbezogen. Die Art und Weise des Vorgehens wurde in einem ausführlichen Forschungsbericht vorgestellt.

Unter Gliederungspunkt 2 sind die Eigenleistungen und die berechneten Zuchtwerte der geprüften Väter ausgewiesen.

Die Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung für alle geprüften Väter und Söhne liegen in der Thüringer Landesanstalt und beim Landesverband Thüringer Schafzüchter vor.

Alle (Teil-)Zuchtwerte und Indices können nur innerhalb der einzelnen Rassegruppen verglichen werden.

1.4. Ergebnisse Eigenleistungsprüfung

Die Ergebnisse der Körungen sind in folgender Tabelle aufgeführt.

Ergebnis der Körungen stationsgeprüfter Böcke 2013/2014

Rasse	zur ELP	dav.	dav.	Gewicht zur Körung	Teilindex MLP WKl. I	Scrapie-resistenz		
	eingestellt	gekört	WKl. I			WKl. II	G1	G2
	St.	St.	St.	kg	%	%	%	
MLW	82	51	41	10	117	115	92	8
MLS	127	83	68	15	119	101	54	46
SKF	3	2	1	1	114	116	100	-
SUF	7	4	2	1	117	87	100	-
RHO	3	3	3	0	100	-	33	67
COF	4	4	1	3	98	-	50	50
WBS	2	2	1	1	116	-	-	100
gesamt	228	149	117	31			68	32

Die zum Verkauf gelangenden Böcke haben zum großen Teil bewiesen, dass sie die genetischen Voraussetzungen mitbringen, hochwertiges Zuchtmaterial und Qualitätsmastlämmer zu produzieren. Nach wie vor sollte den Zuchtwerten insbesondere der Bemuskelung und Verfettung deutlich mehr Beachtung geschenkt werden!

Wie in den vergangenen Jahren, erfolgte eine Untersuchung des gesamten Prüfungsjahrganges auf Scrapieresistenz mit Veröffentlichung der Ergebnisse in den Auktionskatalogen. In die ELP werden nur Böcke mit den Genotypen G1 und G2 aufgenommen.

Neue gültige Veterinärbedingungen für den Export von Zuchtschafen erlauben ab 2015 nur noch den Handel mit nachweislich scrapieresistenten (ARR/ARR) Tieren.

Auch deshalb sollten die Bestrebungen verstärkt dahin gehen, den Anteil G1-Tiere zu erhöhen, um eine Konsolidierung der Scrapieresistenz zu erreichen.

Zur Verbesserung der Verbrauchersicherheit, zur langfristigen Sicherung der Marktinteressen Thüringer Schafhalter sowie zur Sicherung der Existenz der Herde im Fall einer Scrapieerkrankung ist der Einsatz von Böcken des Genotyps G1 zu empfehlen.

1.5. Ergebnisse Feldprüfung

Die Feldprüfung männlicher Zuchtlämmer erfolgt im Alter von durchschnittlich 105 Tagen. Gegenwärtig beschränkt sie sich in Thüringen auf die Erfassung des 105-d-Gewichtes und die Ermittlung der daraus resultierenden Zunahmeleistung. Durchgeführt wird die Prüfung in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (Mastlämmerkontrollring). Die Ergebnisse beruhen auf der Prüfung von 412 (VJ.: 602) Lämmern.

Zur Verbesserung der Sicherheit der BLUP-Zuchtwertschätzung muss es uns im neuen Zuchtjahr gemeinsam gelingen, wesentlich mehr männliche Lämmer zu prüfen. Geplant ist dabei, gleichzeitig die Ultraschallwerte zu erfassen.

Festzustellen ist, dass die Beteiligung der Züchter und die Intensität der Nutzung dieser Möglichkeiten sehr stark variiert. Aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen in den Betrieben existieren sehr große Leistungsunterschiede bei allen Rassen mit größerer Tierzahl.

Die höchsten Zunahmen sind bei den SKF und SUF zu verzeichnen (Christine Gerth, SKF mit 557 g/d), wiederum dicht gefolgt von einer Prüfgruppe der MLS mit 508 g/d (Bogk).

Wünschenswert ist eine stärkere Nutzung dieser Form der Leistungsprüfung, um bereits zu einem zeitigen Zeitpunkt auch die im Feld erreichten Zunahmen mit in die Selektion einzubeziehen! Um sinnvoll aussagefähige Zuchtwerte schätzen zu können, ist es unbedingt notwendig:

1. so viele Tiere wie möglich zu prüfen,
2. dabei immer den Leistungsdurchschnitt der Gruppe zu berücksichtigen und
3. wenn möglich, mehrere Väter parallel oder kurz nacheinander einzusetzen und Nachkommen aller eingesetzten Väter zu prüfen!

Feldleistungsprüfung ab 2015

Beginnend mit dem Jahr 2015 soll die Prüfung im Feld erweitert werden. Zusätzlich zur Erfassung des 105-d-Gewichtes wird eine Note „Bemuskelung“ der geprüften Lämmer vergeben und dokumentiert. Da der Kontrollring für Mastlämmer laut Vorstandsbeschluss des TVL ab 01.01.2015 seine Arbeit einstellt, wird die Feldleistungsprüfung mit den geplanten Erweiterung eine neue Herausforderung für den Verband. Dem Beirat wird im März eine Beschlussvorlage zur Erfassung der Ultraschallwerte im Feld vorgelegt, welche dann diskutiert werden wird.

Ergebnisse der Feldprüfung 2013/ 2014

Rasse	Züchter	Anzahl	Zunahme	Standard-
		St.	105d Mittelwert g/d	abwei- chung g/d
MLS	W. Bogk	10	508	44,8
	M. Geßner	25	367	
	GbR Kieser	4	340	12,8
	J.-U. Otto	94	382	44,2
	M. Umbreit	14	461	104,3
	U. Werthwein	31	386	69,1
	Y. Weiß	15	333	47,8
	AP Schwabhausen	10	300	51,7
		203	384	74,9
MLW	GbR Kieser	36	380	32,8
	TLPVG Buttelstedt	27	408	28,9
	AP Schwabhausen	47	363	63,1
		110	380	50,4
SKF	F. Matzat	7	500	59,9
	K.-D. Knoll	3	447	55,6
	Chr. Gerth	3	557	12,3
	M. Scheffel	5	362	63,8
		18	462	80,8
SUF	I. Schulze	12	492	
	S. Schulze	6	384	23,9
	E. Koch	4	335	31,8
	Chr. Gerth	5	552	6,8
		27	456	20,3
CHA	B. Raupach	14	297	44,2
	Ch. u. U. Zschächner	10	307	29,6
		24	298	38,1
IDF	S. Schulze	6	328,2	59,7
BDC	P. Abendroth	5	299	42,9
RHO	GbR Kieser	9	255	45,0
COF	GbR Kieser	5	278	42,3
WBS	GbR Kieser	5	345	55,6
insges.		412		

Übersicht über alle im Prüfjahrgang 2013/2014 eingesetzten Böcke (Feld- und Station) mit gültigen Zuchtwerten

HB-Nr.	Züchter	Besitzer	Vater	Eigenleistung		Nachkommen-/Halbgeschwisterleistung 20-40 kg					Scr.	
				AL g/d	W/B/E Punkte	NK	St/F	PTZ	Fuv	Bem		Fett
Merinolangwollschaf												
DE0116 10049990	AG Queienfeld	TLPVG	DE0116 00406122	-	9/8/8	20/24	177	137	150	115	177	G1
DE0116 10054371	Kieser	Kieser	DE0116 10045652	-	8/8/8	22/9	154	132	115	115	141	G1
DE0116 00523484	Schwabhausen	Schwabhausen	DE0116 10045706	365*	8/9/8	8/9	109	105	140	109	140	G1
DE0116 10054321	Kieser	Kieser	DE0116 10030891	-	8/7/7	5/2	116	126	125	122	138	G1
DE0116 10054323	Kieser	Kieser	DE0116 00406143	-	8/7/7	6/4	108	114	138	106	137	G1
DE0116 00523471	Schwabhausen	TLPVG	DE0116 10036007	392*	7/8/8	15/1	122	108	132	99	133	G1
DE0116 10054373	Kieser	Kieser	DE0116 10045652	-	7/8/7	6/3	137	98	92	118	118	G1
DE0116 10054335	Kieser	Kieser	DE0116 00406143	-	7/8/7	4/0	128	102	97	113	116	G2
DE0116 00450325	TLPVG	Kieser	DE0116 10036007	482*	9/8/7	9/2	134	120	93	111	114	G1
DE0116 00523573	Schwabhausen	Schwabhausen	FR12017 070096	516*	7/9/6	9/16	107	89	115	93	111	G1
Merinolandschaf												
DE0108 00464187	Feil	Werthwein	096460555	-	7/9/8	8/8	132	106	94	126	123	G1
DE0109 9572078	Triesdorf	Otto	DE01099678006	441	7/9/8	8/26	104	149	111	92	105	G1
DE0109 91760323	Schleich	Bogk	095723770	305	8/8/8	10/6	90	70	103	88	92	G2
DE0109 93260019	Neumüller	Otto	094712018	-	7/8/8	10/26	57	34	100	96	81	G2
DE0114 00319701	Scholz	Kieser	094701191	368	8/8/9	14/3	106	126	60	104	73	G1
Schwarzköpfiges Fleischschaf												
DE0109 92490077	Huber	Matzat	092490350	446	7/9/8	8/7	166	112	106	125	144	G1
Suffolk												
DE0109 91550026	Trinkl	Schulze, S.	091550428	478	8/8/8	4/6	29	80	101	78	60**	G1
DE0109 93560012	Neumüller	Schulze, I.	093560625	576	8/8/8	8/8	112	115	36	95	52	G1
Charollais												
ZNN 1204425	Ingram	Raupach	D327154	-	-/8/9	6/0	71	69	122	87	98	
ZNN 1204410	Ingram	Raupach	NE7026	-	-/9/8	6/0	75	52	112	90	94	
Kreuzungen mit Merinolangwollschaf												
DE0116 10054113	Kieser	Kieser	L11496.3010	363*	8/8/8	10/5	116	115	149	108	148	G1
DE0116 00523597	Schwabhausen	Schwabhausen	FR12017 070096	450*	8/8/7	9/22	122	118	124	110	133	G1
Leineschaf												
DE0116 10051818	Siebert	Siebert	DE0116 10022893	-	8/8/8	7/0	97	71	98	103	100	
DE0116 10051544	Siebert	Siebert	TH10091 204911	354	8/7/8	7/0	95	89	93	111	99	
DE0116 00560320	Siebert	Siebert	DE0116 10051047	-	9/8/9	6/0	71	52	79	79	61	
Berrichon du Cher												
FR0200 20010002	Porcher	Raupach	FR058586170014	-	-	5/5	117	114	91	97	98	

* Die Zuchtwerte sind innerhalb der Rassegruppe Merinolangwollschaf und dessen Kreuzungen mit WAS und IdF geschätzt. ** keine MLP bzw. Nachkommennzahl in MLP nicht ausreichend – kein anerkannter Zuchtwert! AL: Ansatzleistung; 105 d - Feld; mit * Prüftagszunahme Station; W/B/E: Bonitur Körung; Wollqual./Bemuskelung/Erscheinungsbild; ZW: Zuchtwerte für PTZ, Futterverwertung, Bemuskelung und Verfärbung des Schlachtkörpers; NK St/F: Anzahl Nachkommen in der Mastleistungsprüfung (St) und in der Feldprüfung (F); Index: Teilindex Mast- und Schlachtleistung Station

VERBANDSINFORMATIONEN

Grüne Tage Thüringen 2014

A. Rudolph, Dr. Heike Lenz

Mit 28.500 Besuchern an drei Messetagen konnte die Landwirtschaftsmesse des Freistaates Thüringen erneut ein sehr gutes Ergebnis einfahren.

Als besonderer Besuchermagnet hatten sich erneut die Tierzucht-wettbewerbe und die Tierschauen erwiesen.

Bei der achten Auflage der „Grünen Tage“ zeigten 310 Aussteller aus neun Ländern ihre Produkte.

Die Messe stieß in diesem Jahr bereits an ihre Kapazitätsgrenzen. Künftig müsse daher über eine Erweiterung der Ausstellungsfläche und der Parkplätze für Gäste nachgedacht werden.

Neben den Thüringia Holstein Open und Thüringia Jersey Open im Milchrinderbereich, war die Landesschafschau mit mehr als 100 Ausstellungstieren nach der Bundesschau der Landschaftsrassen zur Grünen Woche in Berlin, eine der bundesweit größten im Jahr 2014.

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter war mit 10 Rassen von 24 Ausstellern vertreten.

Bei vier Schafrassen von mehreren Ausstellern erfolgte ein spannender Rassenwettbewerb.

Jens-Uwe Otto und Ernst Horn übernahmen das Richten der Merino- und Fleischschafrassen.

Die sechs Jungschafe der Rasse **Merinolandschaf** von den Züchtern Martin Geßner und Mike Umbreit wurden in einer Klasse rangiert.



Sowohl in der Wollqualität als auch in der Bemuskelung überzeugten die Ausstellungstiere aus der Schäferei Umbreit. Diese großrahmigen Jungschafe brachten im Durchschnitt 114 kg Lebendmasse auf die Waage und waren damit 20 kg schwerer als die Konkurrenz.

Das Siegerschaf mit der HB-Nr. DE 011600748808U wies neben einer sehr guten Benotung im Exterieur die beste Beurteilung in der Wollqualität

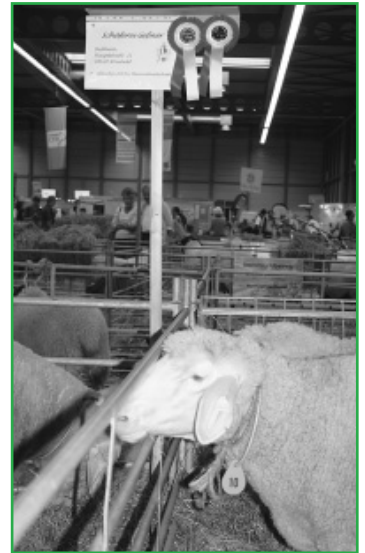
nach und wurde gleichfalls mit dem Wollsiegertitel ausgezeichnet. Bei den beiden Zuchtböcken ging der Siegertitel ebenfalls an das Tier aus der Zucht Umbreit, das ein Jahr jünger als der Bock aus der Zucht Geßner war.

Den Ib-Preis und die Auszeichnung als Fleischsieger erhielt der sehr gut bemuskelte Bock aus der Schäferei Geßner, der in Ausstellungskondition eine Lebendmasse von 151 kg auf die Waage brachte.

	Prämierung	HB-Nummer	Züchter/Besitzer
Böcke	S	DE0116 005 07110	Mike Umbreit, Tannroda
	RS + FS	DE0116 100 54917	Martin Geßner, Bedheim
Mutterschafe/ Jungschafe	S + WS	DE0116 007 48808	Mike Umbreit, Tannroda
	RS	DE0116 007 48794	Mike Umbreit, Tannroda
Beste Züchter- sammlung	S-Staatsmedaille des TMLFUN RS		Mike Umbreit, Tannroda Martin Geßner, Bedheim

Bei den **Merinolangwollschafen** waren drei Sammlungen mit jeweils einem Zuchtbock und drei Jungschafen für den Rassewettbewerb gemeldet.

In sehr guter Ausstellungskondition und bestens vorbereitet wurden die Zuchtschafe von der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt von Schäfermeister Ronald Mikula vorgestellt. Im mittleren Rahmen, bei bester Bemuskelung wurde das Siegerschaf DE 116 00450771 aus Schöndorf berechtigt auf den ersten Platz rangiert und gleichzeitig mit dem Fleischsiegertitel ausgezeichnet. Das Reservesieger-Jungschaf kam aus der gleichen Zuchtstätte. Bei den Zuchtböcken wurde der Bock DE 011610049990 aus der Zucht der AG Queienfeld im Besitz der TLPVG Buttstedt an erster Stelle rangiert.



Hervorzuheben ist, dass für dieses Tier in der Zuchtwertschätzung 2014 der höchste Gesamtzuchtwert der letzten Jahre mit 177 Prozent Überlegenheit errechnet wurde. Damit vereinigt er neben sehr guten phänotypischen Merkmalen auch herausragende genotypische Eigenschaften.

Der Ib-Preis und Wollsiegertitel der Rasse MLW ging an den Jungbock der Agrarprodukte Schwabhausen mit der Kat.-Nr. 12.

Im Sammlungswettbewerb konnten die vier sehr gut bewerteten Zuchtschafe vom TLPVG Buttstedt nicht vom ersten Platz verdrängt werden, gefolgt von der Reservesiegersammlung der GbR Kieser aus Eisfeld, die sich mit hauchdünnem Abstand vor die Sammlung der AP Schwabhausen platzierte.

	Prämierung	HB-Nummer	Züchter/Besitzer
Böcke	S	DE0116 100 49990 TH-BI	TLPVG Buttstedt
	RS + WS	DE0116 004 50780 TH-SD	AP Schwabhausen
Mutterschafe/ Jungschafe (2Akl)	S + FS	DE0116 004 50771	TLPVG Buttstedt
	RS	DE0116 004 50890	TLPVG Buttstedt
Beste Züchter- sammlung	S-Ehrenpreis des TMLFUN		TLPVG Buttstedt
	RS		GbR Kieser, Eisfeld
	Ic		AP Schwabhausen

In der Konkurrenz der Rasse **Suffolk** standen die Schafe der Züchter Siegfried Mäder und Ingo Schulze.

Die beiden Mutterschafe von Herrn Mäder überzeugten die Preisrichter mit sehr guter Bemuskelung und einem beachtlichen Exterieur. Beide Mutterschafe aus der Zucht von Herrn Mäder errangen den Sieger- und den Reservesiegerpreis.

Auch bei den Böcken ging die Siegerschleife an den Züchter Mäder, der den Bock DE 011600401048 aus der Zucht von Burkhard Jung bestens auf diesen Wettbewerb vorbereitet hatte.

Die Auszeichnung als beste Sammlung ging an die Tiere von Ingo Schulze, da Herr Mäder mit nur zwei Mutterschafen keine vollständige Sammlung zum Wettbewerb brachte.

Die Landschaftsrassen wurden von den Preisrichtern Ottfried Wilczak, Ingo Giebner und Arno Rudolph beurteilt.

	Prämierung	HB-Nummer	Züchter/Besitzer
Böcke	S + FS	DE0116 004 01048 TH-J	Siegfried Mäder, Brüheim
	Ib	DE0109 935 60065 BY-NE	Ingo Schulze, Udersleben
		S	DE0116 100 52953
Mutterschafe/ Jungschafe	RS	DE0116 100 52960	Siegfried Mäder, Brüheim
Beste Züchter- sammlung des	S-Staatsmedaille TMLFUN		Ingo Schulze, Udersleben

Das größte Meldeergebnis war bei den **Rhönshafen** zu verzeichnen.

Sechs Züchter stellten ihre Zuchtschafe in Erfurt aus. Bei den Landschaften war der Sammlungswettbewerb mit einem Bock und zwei weiblichen Zuchtschafen ausgeschrieben. Die zwanzig weiblichen Zuchtschafe wurden in zwei Altersklassen rangiert.

Bei den älteren Mutterschafen aus dem Jahrgängen 2007 bis 2012 belegte das älteste Tier mit der Kat.-Nr. 58 vom Züchter Josef Kinz den ersten Platz, gefolgt von einem Tier mit der Kat.-Nr. 48 aus der Zucht der Landschaftspflege Agrarhöfe Kaltensundheim. Von den jüngeren weiblichen Schafen überzeugte die Preisrichter die Kat. 63 vom Züchter Hartmut Cyriaci vor allem aufgrund seiner herausragenden Wollqualität, die bei den Rhönshafen in ihrer Ursprungsregion von großer Bedeutung ist.

Das zweitplatzierte Tier mit der Kat.-Nr. 57 stammte vom gleichen Züchter. Bei der Rangierung der Ia-Tiere beider Altersklassen stand Kat.-Nr. 58 aus der Zuchtstätte Kinz vorn, gefolgt von Kat.-Nr. 63 von H. Cyriaci.

Dieses Tier wurde gleichzeitig als Wollsiegerschaf unter den zwanzig Tieren ausgezeichnet.

Ein weiterer spannender Wettbewerb war bei den sechs vorgestellten Rhönshaf Böcken erwartet worden.

Siegerbock wurde das Tier mit der Kat.-Nr. 42 (DE 0106 10206136) vom Aussteller Josef Kinz gezüchtet von Oliver Stey. Den Reservesiegerplatz belegte der Bock mit der Kat.-Nr. 43 von Olaf Steinbrück. Dem Sammlungswettbewerb hatten sich fünf Züchter mit ihren Kollektionen gestellt. Hier wurde besonderer Wert auf drei ausgeglichene Tiere in Wollqualität und Exterieur gelegt.

Die Preisrichter prüften bei der extremen Leistungsdichte der vorgestellten Tiere ausgesprochen lange. Die Entscheidung fiel zu Gunsten der Sammlung des Züchters Josef Kinz.

Die Reservesiegersammlung stellte die Landschaftspflege Kaltensundheim, gefolgt von der Sammlung von Josef Wehner.

Der hohe Zuchtstand dieser alten Thüringer Landschaftsrasse wurde durch die sechs sehr engagierten Rhönshafzüchter erneut unter Beweis gestellt.

	Prämierung	HB-Nummer	Züchter/Besitzer
Einzeltier Bock	S + WS	DE010610206136	Josef Kinz, Geisa
	RS	DE010710184522	Olaf Steinbrück, Dachwig
	Ic	DE011610054722	Agrarhöfe Kaltensundheim
Einzeltier Mutterschafe/ Jungschafe (2Akl)	S	DE0116010002134	Josef Kinz, Geisa
Beste Züchtersammlung	RS + WS	DE011610050751	Hartmut Cyriaci, Zella
	S-Ehrenpreis des TMLFUN		Josef Kinz, Geisa
	RS		Agrarhöfe Kaltensundheim
	Ic		Josef Wehner, Zitters

Bei dem zweiten Wettbewerb der Landschaftsrassen hatten fünf **Ouessant**-Schafzüchter, davon ein Züchter aus Sachsen, ihre Tiere für die Grünen Tage 2014 vorbereitet.

Hier wurden die beiden Farbschläge, schwarz und braun, aufgetrieben.

Mit Lebendmassen von 9 bis 14 kg bei den Mutterschafen und 18 bis 24 kg bei den ausgewachsenen Zuchtböcken repräsentieren die Ouessantschafe die kleinste Schafrasse der Welt. Der wirtschaftliche Wert der Schlachtkörper ist bei diesen Tieren gering. Gefragt ist jedoch deren Mischwolle für die Wollverarbeitung im handwerklichen Bereich.

Die Mutterschafe wurden in drei Klassen gerichtet. Bei den älteren Mutterschafen in der Farbe schwarz konnte das Tier Kat.-Nr. 83 von Hartmut Marbach überzeugen, gefolgt von Kat.-Nr. 73 von Eberhard Hübner.

Bei den jungen Mutterschafen in schwarz aus dem Jahrgang 2013 setzte sich das Tier, Kat.-Nr. 78 von Peter Graetsch durch. Auf den zweiten Platz folgte Kat.-Nr. 75 von Eberhard Hübner. Dieses rasetytische Mutterschaf mit nur 43 cm Widerristhöhe wurde gleichzeitig als Wollsiegerschaf ausgezeichnet.

In der letzten Klasse der braunen Mutterschafe erhielt Kat.-Nr. 86 von Hartmut Marbach den ersten Platz gefolgt von Kat.-Nr. 89 von Manuela Forstmeier.

Unter den sieben vorgestellten Zuchtböcken in zwei Farbschlägen setzte sich der Bock, Kat.-Nr. 69 (DE 0114 00246498) von Peter Graetsch mit hervorragenden Rassemerkmalen und einem außerordentlich symmetrisch abgewachsenen Gehörn durch. Gezüchtet wurde dieses Tier von Herrn Hübner. Als Reservesiegerbock überzeugte das Tier mit der Kat.-Nr. 72 von Hartmut Marbach mit einem sehr guten Exterieur und der besten Wollqualität unter den männlichen Ouessant-Schafen.

Im Wettbewerb der Züchtersammlungen konnten sich die drei sehr ausgeglichenen Landschaften von Eberhard Hübner vor den Tieren von Peter Graetsch und Hartmut Marbach behaupten.

	Prämierung	HB-Nummer	Züchter/Besitzer
Einzeltier Bock	S + WS	DE011400 46498	Peter Graetsch, Nimritz
	RS	DE011610053267	Hartmut Marbach, Reurieth
	Ic	FR2218715680011	Ingo Giebner, Hirschfeld
Einzeltier Mutterschafe/ Jungschafe (2Akl)	S	DE011600576679	Hartmut Marbach, Reurieth
	RS	DE011600461890	Peter Graetsch, Nimritz
	WS	DE011400310789	Eberhard Hübner, Königswalde
Beste Züchtersammlung	S		Eberhard Hübner, Königswalde
	RS		Peter Graetsch, Nimritz
	Ic		Hartmut Marbach, Reurieth

Die Preisrichter kommentierten das sehr hohe züchterische Niveau dieser kleinsten Landschaftsrasse.

Die ausgestellten Zuchtschafe im Wettbewerb wurden durch die Rassendemonstration bei folgenden Rassen ergänzt:

Leineschafe im ursprünglichen Typ von Ernst Siebert

Coburger Fuchsschafe aus der GbR Kieser

Walliser Schwarznasenschafe von Silvia Dauer

Ostfriesische Milchschafe von Regina Brückner

Charollais-Schafe von Hans-Joachim Pieter und

Mastlammern von Merinolandschafmuttern aus der AG Schalkau.

Alle Aussteller des Tierschautheiles Schafe haben mit ihren Züchtern den hohen Stand der Schafzucht in unserem Freistaat beeindruckend unter Beweis gestellt.

Bei der Auswertungs- und Auszeichnungsveranstaltung bedankte sich die Referatsleiterin des TMLFUN, Frau Reinhold bei allen Ausstellern für ihr großes Engagement für die Schafzucht und den Landesverband Thüringer Schafzüchter und wünschte ihnen viel Erfolg bei ihrem weiteren züchterischen Wirken.

Auszeichnungen-Thüringer Landestierschau

Ehrenpreis des TMLFUN (Schnitzerei)

Beste Züchtersammlung Rhönschaf

Züchter: **Josef Kinz, 36419 Geisa OT Otzbach**

Ehrenpreis des TMLFUN (Schnitzerei)

Beste Züchtersammlung Merinolangwollschaf

Züchter: **TLPVG Buttstedt**

Staatsmedaille des TMLFUN (gold)

Beste Züchtersammlung Ouessantschaf

Züchter: **Eberhard Hübner, 09471 Königswalde**

Staatsmedaille des TMLFUN (silber)

Beste Züchtersammlung Merinolandschaf

Züchter: **Schäferei Mike Umbreit,
99438 Bad Berka OT Tannroda**

Preismünze des TMLFUN (bronze)

Beste Züchtersammlung Suffolk

Züchter: **Ingo Schulze,
06567 Bad Frankenhausen/Udersleben**

VDL-Plaketten

Rassedemonstration

Züchter: **Erst Siebert, 37327 Beinrode und
Agrargenossenschaft Schalkau e.G.**

Im kleinen Ring der Halle 2 konnte über die Nachmittagsstunden am Freitag und Samstag ein interessantes Programm zur Schaf- und Ziegenhaltung Thüringens die Zuschauer fesseln. Im lockeren Gespräch wurden verschiedene Aspekte beleuchtet. Ziel war es, Besuchern der Grünen Tage, die im Alltag wenig Berührung mit der Landwirtschaft haben, deutlich zu machen, wo die alltäglichen Sorgen der Landwirte liegen, wozu die Gesellschaft sie braucht und wo der Nutzen der landwirtschaftlichen Tierhaltung liegt.

Die Beweidung von Grünland, insbesondere von Magerweiden und Hutungen trägt entscheidend zur Erhaltung bzw. Entwicklung der floristischen wie faunistischen Artenvielfalt bei. Die beste Ausstattung mit naturschutzfachlich wertvollen Grünlandarten



konnte, wie umfangreiche Studien in Thüringen zeigen, auf dem mit Schafen/Ziegen gepflegtem Grünland festgestellt werden. Damit wird deutlich, dass die Hüteschafhaltung unter Einbeziehung einer angemessenen Anzahl Ziegen besondere Pflegeleistungen erbringt. Extensiv mit Schafen und Ziegen beweidetes Grünland ist von besonderem Wert für die Agrobiodiversität. Deshalb sind die Probleme der Schäfer auch die Probleme des Naturschutzes. Dass eine enge Zusammenarbeit notwendig ist, erläuterten der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter, Jürgen Hoffmann, Dr. H. Hochberg und Fr. Dr. H. Lenz von der TLL – Jena und Dr. H. Baumbach vom Life – Projekt Steppenrasen in einer der Gesprächsrunden.

Werbung für den Berufsstand machten Schäfermeister G. Steuding und die Auszubildende Karoline Zschoch aus dem Landwirtschaftsbetrieb Agrarprodukte Schwabhausen gemeinsam mit G. Schuh. Sie schilderten anschaulich die Vielseitigkeit des Berufs, die Freude am Umgang mit den Tieren und an der Arbeit in und mit der Natur, vergaßen aber dabei nicht, auch die wirtschaftlichen Probleme, die tägliche Verantwortung und oft schwere körperliche Arbeit zu erwähnen. Neue technische Lösungen halten aber auch im Traditionsberuf Schäfer zunehmend Einzug und machen die Arbeit leichter und noch interessanter.

Wie immer riefen die Vorführungen und Erklärungen zu Wollerzeugung und Verarbeitung viel Interesse hervor. Zuchtleiter A. Rudolph führte aus, dass der nachwachsende natürliche Rohstoff Wolle nach wie vor ein Material mit ausgezeichneten Eigenschaften ist. Auch wenn derzeit synthetische Stoffe in der Bekleidungsindustrie überwiegen, besinnen sich immer mehr Menschen wieder auf die traditionelle Wollverarbeitung. Schafscherer

I. Schulze aus Udersleben, die beiden Spinnerinnen, Frau Anja Hatendorf unterstützt von ihrer Tochter und Filzerin Karen Kriegel-Bunk aus Brandis zeigten beispielhaft die Wollverarbeitung von der Schur bis zum sehens- und fühlenswerten Endprodukt. Sehr emotional stellten

viele Ziegenzüchter, allen voran F. Stachelrodt, H. Siegel gemeinsam mit Nadine Jolk vom Landesverband Thüringer Ziegenzüchter ihre Tiere und ihre Passion vor. Sie konnten den Zuschauern nahe bringen, wie schön die nebenberufliche Beschäftigung mit diesen kleinen Wiederkäuern sein kann und zeichneten das ganze Spektrum von einfacher Haltung im Garten über den Sommer bis hin zu passionierter Zuchtarbeit mit ausgewählten Rassen auf. Im Rahmen dieser Vorstellungsrunde gelang es prima, die wichtigsten Voraussetzungen dafür deutlich zu machen.

Da Schäfer und ihre Herden sich den größten Teil des Jahres in der Landschaft bewegen, kommt es hin und wieder auch zu Konflikten mit anderen „Landschaftsnutzern“. Häufige Ursache sind hierbei die Hunde – sowohl die der Wanderer als auch die des



Schäfers. In der Regel entstehen die brisanten Situationen nicht aus Böswilligkeit, sondern aus Unwissenheit. Schäfermeister Peter Kieslich aus der Agrargenossenschaft Schalkau und seine Familie, E. Horn und Dr. H. Lenz erklärten, dass Schafe und Ziegen als Fluchttiere durch fremde Hunde in Panik geraten können und wie sich Spaziergänger bei Begegnungen mit Schafherden und den begleitenden Hunden verhalten sollten. Für viele neu waren auch die Erläuterungen zu den speziellen Aufgaben und Verhaltensweisen von Hüte- und Herdenschutzhunden, die durch die gezeigten Tiere von Schäfermeister Kieslich noch unterstrichen wurden. Attraktive Schaubilder bildeten den Hintergrund für die Gespräche, so dass Vorübergehende zum Stehenbleiben und Zuhören eingeladen wurden. Gerade in der für die Tierhalter gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Situation und der teilweise unsachlichen Emotionalisierung der Tierhaltung in der Gesellschaft ist es wichtig, auf die Menschen zuzugehen und sachliche Informationen zu liefern. Das sollte die Aufgabe von jedem Einzelnen und jederzeit auch in der täglichen Arbeit sein.

Allen oben genannten und auch den nicht genannten Mitwirkenden, die teilweise beträchtliche Aufwendungen auf sich genommen haben, um diese Veranstaltungen sehens- und hörens- wert mit zu gestalten und zum Ansehen und Verständnis der Schaf- und Ziegenhaltung beizutragen, möchte ich hier im Namen der Organisatoren an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Ohne das Engagement der vielen Beteiligten wäre die Gestaltung eines solchen Programms nicht möglich!

Mitteldeutsche Schafschau, Bundesschau der Merinorassen auf der Agra 2015

Der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband organisiert anlässlich seines Jubiläums „250 Jahre organisierte Schafzucht in Sachsen“ vom **23. bis 26. April 2015** eine besondere Schafschau auf dem neuen Messegelände in Leipzig.

Innerhalb von Rassewettbewerben ist die Demonstration von Fleischschaf- und Landschaftsrassen geplant.

Aufgrund unserer jahrelangen guten Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband ist der Landesverband Thüringer Schafzüchter an einer Teilnahme Thüringer Züchter an diesem Veranstaltungshöhepunkt interessiert und unterstützt alle Züchter bei der Vorbereitung ihrer Tiere.

Folgende Auftriebsbedingungen wurden vom Organisator festgelegt:

- Schurzeitraum: nach Möglichkeit im Dezember 2014
(Landschaftsrassen müssen nicht geschoren werden)
- Kollektion: Merinorassen: 3 Jungschafe (noch nicht gelammt) und 1 Bockvater
Fleischschaf- und Landschaftsrassen: 3 Jungschafe (noch nicht gelammt)
- Landschaftsrassen: alle Kategorien möglich
(Lämmer mindestens 14 Tage alt)
- Auftriebsgebühr: es wird mit einer Kostenumlage von 12,00 € je Ausstellungstier geplant.

Zur Anmeldung der Teilnahme mit Angabe der Rasse, Altersklasse und Tierzahl bis zum **9. Januar 2015** an die Geschäftsstelle des LVT richten.

Der LVT bemüht sich, für die teilnehmenden Thüringer Aussteller eine Kostenbeihilfe (Transport, Veterinärzeugnis und sonstige Kosten) vom zuständigen Ministerium zu bekommen.

Verleihung des Goldenen Meisterbriefes



Am 18.11.2014 wurden im Festsaal der Thüringer Staatskanzlei die Meisterbriefe des Agrarsektors von Staatsminister Herr Reinhold den Jungmeistern des Jahrganges 2014 feierlich übergeben. Im Rahmen dieser Feierstunde konnten auch drei Altmeister mit dem Diamantenen bzw. dem Goldenen Meisterbrief geehrt werden, unter Ihnen unser verdienstvoller Schäfermeister Werner Moog. Er erhielt aus der Hand des Landwirtschaftsministers den „Goldenen Meisterbrief“. Vor fünfzig Jahren hatte Werner Moog seine Meisterprüfung in Biendorf erfolgreich abgeschlossen. Über Jahrzehnte war er Kreisschäfermeister des Landkreises Eisenach und setzte sich dort engagiert für die Belange seines Berufsstandes ein. Viele Hütemeisterschaften wurden unter seiner Leitung durchgeführt. Erfolgreich nahm er an Leistungshüten teil oder war als Preisrichter bei Hüteveranstaltungen präsent. Mit der Gründung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter wählten ihn seine Berufskollegen in den Beirat.

Der Vorstand unseres Verbandes schließt sich den Glückwünschen zu dieser Ehrung an und bedankt sich bei Schäfermeister Moog für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.

Sollten Schäfermeister in den nächsten Jahren auf ein fünfzigjähriges Jubiläum zugehen, wenden sie sich bitte mit der Ablichtung ihrer Meisterurkunde an folgende Dienststelle der Agrarverwaltung: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat Bildung, Weimarplatz 4, 99423 Weimar.

Reihen gestärkt

Ab Januar 2015 wird Nadine Jolk (*1989) die Reihen in den beiden Landesverbänden – Thüringer Ziegenzüchter und Thüringer Schafzüchter stärken.

Nach dem Abitur 2007 leistete Frau Jolk ein freiwilliges ökologisches Jahr auf einem Bio-Ziegenhof und nahm anschließend ein Studium der Agrarwissenschaften an der MLU-Halle-Wittenberg auf, das sie im Frühjahr 2014 mit dem Master of Science abschloss. Zum Thema ihrer Masterarbeit hatte sie „die Schätzung genetischer Parameter für ausgewählte Leistungsmerkmale der Milchziege in großbetrieblicher Haltung“ gewählt.

Während des Studiums absolvierte sie mehrere Praktika in unterschiedlichen Landwirtschaftsbetrieben.



Von Januar bis Ende Juli 2014 arbeitete Frau Jolk als Herdenmanagerin in einer Agrar GbR und begann danach ein Praktikum im Landesverband Thüringer Ziegenzüchter, wo sie seit Dezember in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurde. Ab Januar wird Frau Jolk auf Stundenbasis die Arbeit im Landesverband Thüringer Schafzüchter unterstützen. Zu ihren wesentlichen Aufgaben wird die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Leistungsprüfung und von Verbandsveranstaltungen gehören. Wir wünschen Frau Jolk einen guten Start in ihrem neuen Aufgabengebiet und uns allen eine gute Zusammenarbeit.

Regina Brückner im verdienten Ruhestand



Unsere Kollegin, Frau Regina Brückner, tritt ab 1. Januar 2015 die Ruhephase ihrer Altersteilzeit an.

Regina Brückner absolvierte in Sundhausen eine landwirtschaftliche Lehre mit Abitur und nahm anschließend ein Fachschulstudium in Beichlingen auf, das Sie als Veterinäringenieur erfolgreich abschloss. Ihre berufliche Laufbahn

begann mit der Anstellung in einer tierärztlichen Gemeinschaftspraxis in Stadtilm.

1992 begann Sie mit der Milchschaftzucht und baute einen Familienbetrieb auf, den sie bis 2002 bewirtschaftete. Die Schafmilchprodukte, besonders der hergestellte Hartkäse waren von sehr guter Qualität und fanden bei den Kunden reißenden Absatz.

Frau Brückner beteiligte sich sehr aktiv an den züchterischen Aktivitäten des Landesverbandes, besonders auf Tierschauen präsentierte sie die gute Qualität ihrer Zuchttiere und erwarb sich damit die Anerkennung ihrer Züchterkollegen.

2002 begann sie eine Tätigkeit bei der TLL-Jena als Sachbearbeiterin für Leistungsprüfung in der Schafzucht. Unter der Verantwortung von Frau Dr. Lenz war sie hauptsächlich für die Erfassung und Verarbeitung der Leistungsdaten in der LPA für Schafe in Weimar-Schöndorf verantwortlich. Mit dem Ausscheiden von Frau Petra Müller, wurde ihr 2010 die Verantwortung für die Organisation der Leistungsprüfung in der Ziegenzucht in Thüringen übertragen. Ehrenamtlich engagiert sich Frau Brückner seit Jahren im Beirat des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter. Durch ihr fundiertes Fachwissen und ihr Engagement für die Belange der Züchter der kleinen Wiederkäuer hat sie sich die Achtung der Schaf- und Ziegenzüchter beider Verbände erworben.

Wir danken Frau Regina Brückner ganz herzlich für ihren Einsatz für die Schaf- und Ziegenzucht in Thüringen und wünschen ihr für den künftigen Lebensabschnitt alles Gute besonders Gesundheit sowie persönliches und familiäres Wohlergehen.

Lehrfahrt 2014 nach Niedersachsen

Martin Geßner, Gerlinde Feldmann

Warum gerade dort hin, wird sich so manch einer fragen. Durch mich, Schäfermeister Martin Geßner, ist dieser Kontakt zustande gekommen. Als ich im September 2012 vom Deutschen Verband für Landschaftspflege mit dem Landschaftspflegepreis für meine Initiativen in der Landschaftspflege geehrt wurde, habe ich die

Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Göttingen e.V., Frau Ute Grothey, auf dem Deutschen Landschaftspflegetag kennen gelernt. Ihr Engagement für die Erhaltung der Kulturlandschaft in Ihrer Heimat hat mich begeistert, sodass wir ein längeres Gespräch geführt haben. Um den Erfahrungsaustausch fortzuführen, hatte ich sie und ihre Schafhalter im Mai 2013 zu uns nach Südhthüringen eingeladen. Soviel zur Vorgeschichte.

Also, unser Ziel war das Eichsfeld und das Leinetal. Der erste Punkt auf unserem Programm war die Besichtigung des Landwirtschaftsbetriebes von Armin Siebert in Beinrode. Ernst Siebert, der Senior, hat uns herzlich willkommen geheißen und mit ein paar Worten seinen Betrieb vorgestellt. Im Anschluss hat er mit uns eine Führung über seinen Hof gemacht und uns über seine Erfahrungen in der Leineschafzucht (400 Mutterschafe im ursprünglichen Typ) berichtet. Der Hauptproduktionszweig des Betriebes ist die Schweinemast und deren Vermarktung vor Ort. Außerdem betreibt er noch Anbau von Energieholz zur eigenen Wärmezeugung und für den Verkauf. Stolz hat er uns auf seinen Familienstammbaum aufmerksam gemacht – mit Recht. Wir bedanken uns noch mal recht herzlich auf diesem Weg bei Ernst Siebert und seiner Familie für den herzlichen Empfang und den kleinen Imbiss.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Niedersachsen, nach Friedland zur Schäferei „Obere Leine“ von Herrn Dirk Pieper. Er und Herr König vom Landschaftspflegeverband Göttingen haben uns ebenfalls herzlich begrüßt. Dirk Pieper betreibt Herdbuchzucht mit ca. 350 Leineschafen. Diese halten eine versiegelte Mülldeponie des Landkreises Göttingen sauber. Entstanden ist dieses Gemeinschaftsprojekt mit dem Landkreis Göttingen, dem Deponebetreiber und dem LPV Göttingen. Der LPV Göttingen hat auch dafür gesorgt, dass für die Schafe ein Stall auf dem Gelände gebaut werden konnte. Bei einer Erfrischung am Stall u.a. mit heimischen Apfelsaft konnten so manche Fragen erörtert werden. Unter anderem wurde uns eine Besonderheit vorgestellt, eine **Schiege** – ein Kreuzung zwischen Schaf und Ziege. Wenn wir dies



nicht alle mit eigenen Augen gesehen hätten, könnte man es für Ulk halten. Mit vielen Eindrücken haben wir uns dann verabschiedet und bedanken uns auch hier wieder recht herzlich für den Empfang und die Bewirtung.

Im Anschluss daran ging die Fahrt weiter nach Hannoversch Münden, das ist da, wo sich „Fulda und Werra küssen – sie ihren Namen büßen müssen“ und als Weser ihren Lauf fortsetzen. Wer wollte, konnte an einer Stadtführung teilnehmen. Hann.-Münden ist eine sehr schöne alte Fachwerkstadt mit vielen sehenswerten Gebäuden und wir haben viel über deren Geschichte erfahren.



Übernachtet haben wir im Biohotel „Werratal“. Nach dem Abendessen kam dann Ute Grothey, die Geschäftsführerin des LPV Göttingen mit ihrem Mann zu uns. Sie hat es doch ermöglicht und wir konnten noch

ein paar Erfahrungen und Erlebnisse austauschen.

Am Samstag ging es zum Gut Herbichtshagen – einer Heinz Sielmann Stiftung bei Duderstadt. Auch hier haben wir bei einer Führung erfahren, wie Kindern und auch Erwachsenen Natur und Tiere näher gebracht werden. Nach dem Mittagessen auf dem Gutsgelände sind wir zum letzten Reiseziel der Nebenerwerbschäferei Düvel gestartet.

Auch hier wurden wir herzlich von der Familie Düvel begrüßt. Stolz haben uns die Düvel's ihre Zucht der französischen Schafrasse Berrichon du Cher gezeigt und uns von ihren Erfahrungen und Zuchterfolgen berichtet. Ein Schafbestand, der sich sehen lassen kann. Begeistert davon, wollte ich gleich einen Bock mitnehmen, aber im Reisebus macht sich das nicht gut.

Familie Düvel hat uns zu einem Imbiss mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und belegten Brötchen eingeladen. Wir konnten Urkunden und Zeitungsberichte bestaunen und weitere Erfahrungen austauschen. Auch hier bedanken wir uns bei Familie Düvel für Ihre Gastfreundschaft. Gestärkt und mit vielen Erlebnissen traten wir die Heimreise an.



Langer Tag der Natur in der Rhön

Am 13. und 14. Juni 2014 fand der vierte „Langer Tag der Natur“ statt.

Unter dem Motto „28 Stunden NATUR PUR“ lud der Naturschutzbund Deutschland e.V. zu einer Entdeckungsreise durch die Thüringer Landschaft ein.

Dazu wurden auch vom Landschaftspflegeverband „BR Thür. Rhön“ e.V. einige Veranstaltungen organisiert.

Unter anderem hatte der Kreisschäfermeister Roland Barthelmes gemeinsam mit der „Schule im Grünen“ in Fischbach für über 40 Kinder einen spannenden Vormittag in der Natur organisiert.

Roland Barthelmes erläuterte den Kindern die Aufgaben der Schafe in der Landschaftspflege und beantwortete ihre vielen Fragen. Die besonders typischen artenreichen Trockenmagerrasen in der Rhön können nur durch die spezielle Hüteschafhaltung erhalten und den nächsten Generationen zugänglich gemacht werden. Roland Barthelmes stellte die dafür geeigneten Schafrassen und die Besonderheiten des Rhönschafes vor, berichtete über die Ausbildung und Pflege der Hütehunde und erklärte den Kindern die Schäfertracht mit der typischen Schäferweste.

Für naturverbundene Schüler, denen auch die Liebe zu den Tieren gegeben ist, warb er für den Berufsnachwuchs in der Schäferschaft. Dies war eine von vielen Veranstaltungen in denen Roland Barthelmes sein Ehrenamt nutzte, um für den Berufsstand des Schäfers zu werben.

Dabei arbeitet er oft mit den Mitarbeitern des Landschaftspflegeverbandes und der Naturschutzgruppe des BUND zusammen.



Lehrfahrten 2015

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter plant für das kommende Jahr die Organisation von zwei Lehrfahrten für seine Mitglieder.

Vom **27. bis 28. Juni** planen wir unsere sogenannte „kleine Lehrfahrt“, die diesmal nach Sachsen-Anhalt gehen soll. Dort werden wir neben Schafhaltungsbetrieben und Sehenswürdigkeiten rund um Halberstadt als Höhepunkt das 18. Harzer Landwirtschaftsfest am Sonntag, den 28. Juni in Reinstedt, einem Ortsteil der Stadt Falkenstein im Landkreis Harz besuchen.

Interessenten melden sich bitte bis zum **31. März 2015** in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Als einen weiteren Höhepunkt planen wir eine Lehrfahrt vom **25. September bis 02. Oktober 2015 nach Südfrankreich**. Das Programm sieht neben dem Besuch von Schaf- und Ziegenbetrieben mit Käse- und Weinverkostung die Besichtigung von Städten wie Cannes oder Nizza vor. Als Reisepreis wird mit ca. 1300,- Euro je Person kalkuliert.

Interessenten melden sich bitte bis **Ende Februar 2015** in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

VERANSTALTUNGEN 2015

Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Bösleben	Sa. 11. April
Tagung zur Schafgesundheit	Bösleben	Do. 24. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Mitte	Walschleben	Di. 03. November
Thüringen Ost	Moßbach	Do. 05. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do. 12. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Do. 19. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanw.	Weimar-Schöndorf	Mi. 07. Oktober
Landschafzrasen	Unterlba	Sa. 07. November
Merino- u. Fleischschafzrasen	Erfurt	Mi. 11. November

Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merino- u. Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Do. 22. Januar
Landschafzrasen	Dermbach	Sa. 21. März
Merino- u. Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi. 22. April
Wirtschafts- und Landschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi. 05. August

Absatzveranstaltungen

Merino- und Fleischschafzrasen	Weimar-Schöndorf	Mi. 04. Februar Mi. 06. Mai
Landschafzrasen	Dermbach	Sa. 21. März

Hüteveranstaltungen

Regionalhüten		Juni/Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa. 01. August
24. Thüringer Schäfertag	Hohenfelden	Sa. 01. August
Lehrfahrten	Reinstedt	27. - 28. Juni
	Frankreich oder NL	Ende September

Zentrale Veranstaltungen

Merinolandschaft-Elite	Bad Waldsee	28./29. Januar
SKF/Suffolk-Elite	Verden	06./07. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa	25./26. März
Rhön- und Coburger Fuchsschaf	Hilders	Sa. 25. April
Agra (Bundesoffene Merinoschau)	Leipzig	23. - 26. April



Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

1. Absatzveranstaltung 2015

*Wir laden ein
zur Absatzveranstaltung
leistungsgeprüfter Zuchtböcke*

am Mittwoch, den 4. Februar 2015

in der Leistungsprüfanstalt für Schafe der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt, in Weimar-Schöndorf, Am Teiche 2e.

Veranstaltungsablauf: ab 9.00 Uhr Besichtigung der Böcke
10.30 Uhr Beginn der Auktion

zur Versteigerung kommen Böcke der Rassen:

**Merinolangwollschaf
Merinolandschaf
Schwarzköpfiges Fleischschaf
Suffolk**

Alle aufgetriebenen Böcke wurden auf Scrapierresistenz genotypisiert.
Die Thüringer Tierseuchenkasse fördert den Zukauf von
G1-Böcken mit 60,00 €.

Wir begrüßen im zweiten Halbjahr fünf
neue Mitglieder in unserem Verband
und freuen uns auf eine gute und
konstruktive Zusammenarbeit mit

**Wolfgang Rheinländer, Rothenburg
Marco Mötzing, Moorgrund
Manfred Koch, Waltersdorf
Tom van der Ahe, Schwarzza
Ronny Nagler, Zeulenroda-Triebes**

*Sehr geehrte Mitglieder,
wir möchten daran erinnern,
dass der neue Schäferikalender 2015
wieder zum Vorzugspreis von 8,00 Euro
über den Verband erworben werden kann.
Bitte wenden Sie sich
an die Geschäftsstelle des Landesverbandes
Thüringer Schafzüchter e.V.*

Wir gratulieren

- 80. Geburtstag:* Ottfried Ullrich, Westhausen
Gerhard Huszarik, Westhausen
- 75. Geburtstag* Baldur Gerth, Gera-Reichenbach
Uwe Guhs, Gäufelden
Hartmut Göpfert, Eigenrode
- 70. Geburtstag* Erhard Koch, Reifenstein/Kleinbartloff
- 65. Geburtstag* Werner Birkenfeld, Niederorschel
- 60. Geburtstag* Peter Reichardt, Mühlberg
Gerd Beyer, Voigtstedt
Regina Brückner, Singen
- 50. Geburtstag* Ulrich Winkler, Zeulenroda
Mario Putz, Nottleben
Petra Abendroth, Plaue

Impressum

Autoren: Feldmann, Gerlinde und Geßner, Martin, Schäferie Geßner
Dr. Lenz, Heike, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Lesser, Yvonne, Landesverband Thüringer Schafzüchter
Rudolph, Arno, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Schuh, Gerhard, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Fotos: Karla Danz, Dr. Udo Moog, Frank Hartmann, Reinhild Früh,
Dr. Heike Lenz, Wolfgang Prinz

Herausgeber: Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt,
Telefon: 03 61/7 49 80 70 oder 03 61/2 16 57 68
e-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Redaktion: Arno Rudolph, Margrit Geier

Gesamtherstellung: Handmann Werbung GmbH
Heinrich-Credner-Straße 2, 99087 Erfurt

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer
Schafzüchter e.V.. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverbandes Thürin-
ger Schafzüchter e.V. vor.

**Wir wünschen allen Mitgliedern
und Freunden ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein glückliches
und erfolgreiches
Jahr 2015**



Sehr geehrte Mitglieder, so erreichen Sie die Geschäftsstelle:
Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt
Telefon: 03 61 /74 98 07-0, 03 61/ 21 65 76 8
Telefax: 03 61 /74 98 07 18
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
m.geier@thueringer-schafzucht.de
Homepage: www.thueringer-schafzucht.de

*Bilder Umschlagseite: 1 Siegersammlung MLW Buttstedt, 2 Sammlung
MLS Geßner, 3 Sammlung SUF Mäder, 4 Sammlung SUF Schulze, 5 Samm-
lung MLW Schwabhausen, 6 Siegerbock MLS Umbreit, 7 Siegersammlung
MLS Umbreit, 8 Siegersammlung RHO Kinz, 9/10 Richten der Rhönschafe,
11 Sammlung RHO Cyriaci*

LEHRFAHRT



GRÜNE TAGE THÜRINGEN



GRÜNE TAGE THÜRINGEN

Impressionen

